

Montag, 11. Juni 2018, 19 Uhr

DEN STIER BEI DEN HÖRNERN PACKEN

Workshop

Der Mythos von „Europa“; einer phönizischen Prinzessin, die von Zeus in Form eines Stiers ent- und verführt wird, dient als Ausgangsgeschichte für aktuelle Fragen rund um Europa(EU)skepsis und die Instrumentalisierung Europas (der EU) für populistische Kritik am „System Brüssel“.

Im Laufe des Abends wird ein Bogen von der antiken Vorlage über die jüngere Vergangenheit und Gegenwart bis hin zu einer möglichen Zukunft gespannt.

Die Anwesenden werden herausgefordert, sich gängigen Vorstellungen von der EU und Europa zu stellen, Stellung zu beziehen und Visionen zu entwickeln, von denen sie selbst überzeugt sind.

Leitung: **Armin STAFFLER**, Politologe und Theaterpädagoge, Lehrender am UNESCO Chair for Peace studies an der LFU Innsbruck, Leiter von partizipativen Theaterprojekten für das Land Tirol, Gemeinden, Organisationen und Vereine.

Montag, 11. Juni 2018, 19 Uhr

Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Gemeinsam mit der Plattform Asyl – FÜR MENSCHENRECHTE und dem Management Center Innsbruck – Studiengang Soziale Arbeit.

Gefördert von der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung.

DIE EU UND IHRE SOLIDARITÄTSKRISE

Die EU steht in den letzten Jahren vor ständigen

Zerreißproben: die globale Wirtschaftskrise mit der darauffolgenden Euro-Krise, die Zeiten der vermehrten Flüchtlingsbewegungen ab dem Herbst 2015 mit der darauffolgenden Solidaritätskrise, die verstärkten Nationalismen der einzelnen Mitgliedsstaaten bis hin zum Brexit 2016.

Die Ursprungsidee der Europäischen Union war eine des Friedens und der Demokratie. Über lange Zeit hat sie die Staatengemeinschaft getragen. Eine schöne Anerkennung dieser Idee war 2012 der Friedensnobelpreis.

Die positiven Errungenschaften der EU – die offenen Grenzen, Reise- und Niederlassungsfreiheit, freier Warenverkehr, der Euro, gemeinsame Werte – sind selbstverständlich geworden und gemeinhin akzeptiert. Mit anderen Dingen tun sich die Mitgliedsstaaten und die einzelnen BürgerInnen schwerer: warum nehmen nur bestimmte Staaten Flüchtlinge auf? Warum muss die EU einzelne Länder vor dem Bankrott retten, den sie zum Teil selbst verursacht haben? Hier ist die EU in eine Krise geraten. Breitet sich nun die düstere Stimmung der letzten Zeit weiter aus? Und gibt es immer mehr Ablösungsbestrebungen einzelner Staaten?
Diese Veranstaltungsreihe widmet sich der EU als Friedens- und Solidaritätsunion – ihrer Idee; und sie klopft diese auf ihre Realisierung ab.

Die EU und ihre Solidaritätskrise

Donnerstag, 22. März 2018, 19 Uhr |

Vortrag mit Gespräch | Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

EINE INSTITUTION IN DER MIDLIFE CRISIS? EUROPÄISCHE UNION ZWISCHEN APATHIE UND AUFBRUCH.

Dienstag, 24. April 2018, 19 Uhr | Vortrag mit Gespräch | Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

DIE GRENZEN DER FRIEDENSUNION

Donnerstag, 24. Mai 2018, 17.30 Uhr | Vortrag mit Gespräch | Management Center Innsbruck, Universitätsstraße 15, Innsbruck

EINE GEMEINSAME EU-IDENTITÄT?

Montag, 11. Juni 2018, 19 Uhr | Workshop | Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

DEN STIER BEI DEN HÖRNERN PACKEN

Donnerstag, 22. März 2018, 19 Uhr

EINE INSTITUTION IN DER MIDLIFE CRISIS? EUROPÄISCHE UNION ZWISCHEN APATHIE UND AUFBRUCH.

Vortrag mit Gespräch

Europa als ein Kontinent, auf dem Frieden zwischen den einzelnen Staaten herrscht, war die leitende Gründungsidee der EU. Aufgrund geschichtlicher Erfahrungen sollte eine Einheit der Vielfalt, die gemeinsam an einer europäischen Idee und Zukunft arbeitet, entstehen. Die Mitgliedsstaaten und ihre BürgerInnen sollen wirtschaftlich, rechtlich und sozial davon profitieren und vor Krieg und Terror geschützt werden.

Kann die EU trotz Solidaritätskrise und Austrittsbestrebungen weiterhin dieses Ideal, ein Garant für Demokratie, Stabilität und Wohlstand zu sein, halten? Gewinnen Sie einen Einblick in die wirkliche Situation der EU und erhalten eine Antwort auf die Frage, wie sich die Zukunft der Union im Spannungsfeld Ideal und Wirklichkeit entwickeln wird.

Referentin: **Eva LICHTENBERGER**, seit 15 Jahren in der Tiroler Politik und im Nationalrat, ehem. (Ersatz)Mitglied des Verfassungskonvents für eine Europäische Verfassung, 10 Jahre Europa-Parlamentarierin.

Moderation: **Florian GASSER**, studierte Geschichte und Politikwissenschaft in Innsbruck und Perugia, seit 2010 bei der ZEIT.

Donnerstag, 22. März 2018, 19 Uhr
Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Dienstag, 24. April 2018, 19 Uhr

DIE GRENZEN DER FRIEDENSUNION

Vortrag mit Gespräch

Was bei der Finanzkrise funktioniert hat, scheiterte bei der Aufnahme von Flüchtlingen 2015/2016: eine gemeinsame Lösung für die Herausforderung zu finden. Dies ging sogar so weit, dass Mitgliedsländer Zäune errichteten bzw. Grenzkontrollen wieder einführen. Außerdem wurde die Sicherung der EU-Außengrenzen neu thematisiert, Solidarität wurde vom Versuch sich voneinander abzugrenzen abgelöst.

Also: eine Absicherung der Außengrenzen bedeutet vorerst noch, dass man sich mit einer neuerlichen Solidaritätskrise im Inneren nicht befassen muss. Dennoch bleiben Fragen:

Wieviel ist eine solche Staatengemeinschaft wert? Und was heißt das für Frieden in Europa?

Referent: **Stephan DÜNNWALD**, Ethnologe, Migrationsforscher und Mitarbeiter des Bayerischen Flüchtlingsrats, Forschungsschwerpunkte Rückkehrmigration, Migration und Entwicklung, Flüchtlinge

Gesprächspartner: **Belachew GEBREWOLD**, studierte Philosophie, Theologie, Internationale Politik und Peace studies in Addis Abeba, Innsbruck und Hamburg, Leiter des Studiengangs Soziale Arbeit am MCI Management Center Innsbruck

Moderation: **Josefina ECHAVARRIA ALVAREZ**, Mitarbeiterin im Arbeitsbereich „Friedens- und Konfliktstudien“, Universität Innsbruck

Dienstag, 24. April 2018, 19 Uhr
Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Donnerstag, 24. Mai 2018, 17.30 Uhr

EINE GEMEINSAME EU-IDENTITÄT?

Vortrag mit Gespräch

Gibt es eine gemeinsame Identität innerhalb der EU? Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang die Geschichte des europäischen Integrationsprozesses, Symbole (Flagge etc.) sowie die Sprachenregelung der EU? Unabhängig davon wie stark diese Identität bereits ausgeprägt ist, welchen Einfluss haben dabei Entwicklungen wie der Brexit, diverse Volksabstimmungen zu EU Verträgen oder die sinkende Beteiligung bei den Wahlen zum Europäischen Parlament? Letztlich wird jedeR BürgerIn diese Fragen für sich selbst beantworten. Dieser Vortrag möchte unter anderem ein Bewusstsein dafür wecken, welche Rolle in diesem Zusammenhang die, seit dem Vertrag von Lissabon verabschiedeten Werte für eine gemeinsame Identität spielen können.

Referenten: **Markus FRISCHHUT**, Jean Monnet Professor „Europäische Integration & Ethik“ am Management Center Innsbruck

Moderation: **Kathrin HEIS**, Geschäftsleitung der „Plattform Asyl“

Donnerstag, 24. Mai 2018, 17.30 Uhr
Management Center Innsbruck, Universitätsstraße 15, Innsbruck